

# WEEKLY UPDATE

## bdo | DIEBUSUNTERNEHMEN

### Liebe Leserinnen und Leser,

gestern wurde das 49-Euro-Ticket im Rahmen der ersten Lesung des Deutschen Bundestages bereits als „Meisterstück“ gefeiert. Dabei sieht der vorliegende Gesetzesentwurf „noch“ gar keinen Höchsttarif von 49 Euro vor. Im Gegenteil wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass dieser erst durch die Länder festgesetzt werden muss. Das haben diese aber bislang nicht vorbereitet. Somit rennt die Zeit davon und eine flächendeckende Einführung wird immer unrealistischer. Noch kann hier nachgesteuert werden. Als Optimistin hoffe ich auf die Einsicht von Bundestag und Bundesrat, diesen schwerwiegenden Fehler jetzt zu beheben. Denn die Umsetzung vor Ort läuft bereits auf Hochtouren und die Anwerbung von Neukunden hat längst begonnen. Bundesweite Vertriebsplattformen wie der DB Navigator der Deutschen Bahn oder deutschlandticket.de des französischen Eisenbahnkonzerns Transdev haben - weil es ja kein Papierticket geben darf - ein hohes Potenzial, Kund:innen bundesweit zu akquirieren und damit den vor Ort tätigen Unternehmen Einnahmen zu entziehen. Deshalb sollten die Busunternehmen ihr Schicksal jetzt in die eigenen Hände nehmen und sich beim Deutschlandticket regional und digital auf die Überholspur bringen. Die ersten Busunternehmen haben bereits Anzeigen in ihren regionalen Zeitungen oder Werbung in Radio und Kino geschaltet. Frei nach der Devise: Kauft einfach regional.

Ihre  
Christiane Leonard  
bdo-Hauptgeschäftsführerin



### Erste Lesung Deutschlandticket.

Am Donnerstag hat der Bundestag in erster Lesung über die Mittel für das Deutschlandticket beraten. Mit jährlich 1,5 Milliarden Euro soll sich der Bund zwischen 2023 und 2025 an der Finanzierung des sogenannten Deutschlandtickets beteiligen. Während die geplante Einführung am 1. Mai immer näher rückt, fehlt es aus Sicht des bdo noch immer an der Tarifvorgabe durch den Bundesgesetzgeber, um die gleichermaßen geltende Anwendung des 49-Euro-Tickets bundesweit gesetzlich zu normieren. Auch die notwendigen Regelungen zur Umsetzung und zum Kostenausgleich für die Busunternehmen sind nicht enthalten. Viel Arbeit also noch für den federführenden Verkehrsausschuss, an den das Gesetz nun überwiesen wurde und mit dessen Mitgliedern sich der bdo bereits in intensiven Gesprächen befindet.

[bdo-Stellungnahme](#)

## LBO zu den Kostensteigerung.

2022 sind die Kosten für das private bayerische Omnibusgewerbe laut Angaben des LBO um 12,91% gestiegen. Maßgeblicher Grund dafür sind anziehende Treibstoffpreise, die infolge der Ukraine- und Energiekrise um 26% zulegten. Solche Preissteigerungen konnte niemand vorhersehen, schon gar nicht im Rahmen von Ausschreibungsbeteiligungen. Außerdem zeigt dieser Kostenanstieg, wie notwendig zusätzliche Finanzhilfen durch die Länder sind; denn bekanntlich soll der Ausgleich für das Deutschlandticket zunächst über die Rettungsschirmsystematik mit dem Bezugsjahr 2019 erfolgen. Ohne Anpassungen kann das nicht funktionieren.

Pressebericht im Busplaner



## bdo beim Parlamentskreis Bus.

Auch beim Parlamentskreis Bus unter dem Vorsitz von MdB Hennig Rehbaum ging es in dieser Woche um das Deutschlandticket. bdo-Hauptgeschäftsführerin Christiane Leonard warnte davor, dass das Deutschlandticket im derzeitigen Entwurf ohne Tarifvorgabe, die mit einem wirksamen Ausgleichsmechanismus zu versehen ist, nicht funktionieren werde. Der Bund dürfe die für das Gelingen des Deutschlandtickets notwendige Festsetzung des 49-Euro-Höchsttarifs nicht wie eine „heiße Kartoffel“ an die Länder weiterreichen, die es dann auf die Aufgabenträger und Unternehmen abwälzen. Ohne eine gesetzliche Tarifvorgabe mit allgemeiner Vorschrift können die Unternehmen das Ticket nicht einführen. Es fehlt einfach bislang am rechtlichen Rahmen.

## Schulterschluss von WBO und LBO.

Der Landesverband Bayerischer Omnibusunternehmen e.V. (LBO) und der Verband Baden-Württembergischer Omnibusunternehmen e.V. (WBO) fordern unisono eine Allgemeine Vorschrift und verlässliche Rahmenbedingungen beim Deutschlandticket. In Baden-Württemberg und Bayern sind noch viele eigenwirtschaftliche Verkehre ansässig, die überwiegend über die Fahrgasteinnahmen finanziert werden. Das Deutschland-Ticket wird bei ihnen zu schweren Einnahmenverlusten führen. Deshalb fordern die Verbände einen gesetzlichen Ausgleichsanspruch. Die gemeinsame Presseinformation finden Sie [hier](#).



## A1-Herausforderungen lösen.

Für grenzüberschreitende Tätigkeiten ist eine A1-Bescheinigung erforderlich, um nachzuweisen, dass eine Sozialversicherung vorliegt. Dies führt zu erheblichem bürokratischen Aufwand. Der bdo setzt sich hier seit langem für Erleichterungen ein. Wie eine Reform aussehen könnte und wie der aktuelle Stand bei der Reform der EU-Regelung ist, diskutierten Patrick Orschulko und Kai Neumann mit der zuständigen Berichterstatterin des Europäischen Parlaments, MdEP Gabriele Bischoff. Dabei herrschte Einigkeit, dass endlich eine Lösung her muss. Das Gesetzgebungsverfahren steckt seit Jahren im Rat.

## Für die deutsch-französische Jugend.

In einem gemeinsamen Brief an Bundesverkehrsminister Wissing und seinen französischen Amtskollegen Clément Beaune haben sich bdo und sein französischer Partnerverband fntv für die Einbindung des Fernbuses in das Deutsch-Französische Freundschaftsticket ausgesprochen, welches zum 60-jährigen Bestehens des Élysée-Vertrags geplant ist. Das Ticket soll den Austausch fördern und insbesondere junge Menschen grenzüberschreitend verbinden. Diese Zielsetzung würde der Fernbus ideal nachhaltig und erschwinglich unterstützen.

Gemeinsamer Brief von bdo und  
fntv





### bdo trifft EU-Kommission.

bdo-Referentin Melina Strohkirch traf sich in Berlin mit Patrick Lobis, Stv. Leiter der EU-Vertretung, zum intensiven Austausch über die immense Hilfsbereitschaft der deutschen Busunternehmen in der Ukraine-Krise. Die Unterstützung seitens der Unternehmen hat bereits beim Transport von Flüchtlingen und Hilfsgütern gezeigt, wie sehr sich die Betriebe auch im internationalen Bereich freiwillig engagieren. Die EU-Kommission plant in Zukunft weitere Hilfsaktionen und würde gern den deutschen Busmittelstand mit einbeziehen. Gemeinsam mit dem bdo sollen zeitnah Möglichkeiten erarbeitet werden, um die EU-Hilfsmaßnahmen für die Ukraine zu unterstützen.

---

---

### bdo zur Entsendung von Busfahrer:innen.

Der bdo hat zu den geplanten Änderungen im Arbeitnehmer-Entsendegesetz (AentG) Stellung bezogen. Das Gesetz dient der Umsetzung von EU-Vorschriften und zielt hauptsächlich auf nach Deutschland entsandte Berufskraftfahrer:innen ab. Um Rechtsunsicherheiten und Irritationen zu vermeiden, sprach sich der bdo für eine wortwörtliche und unbürokratische Übernahme der EU-Vorschriften aus.

[Link zur Stellungnahme](#)



---

---

### bdo ist neues Mitglied im DTV.

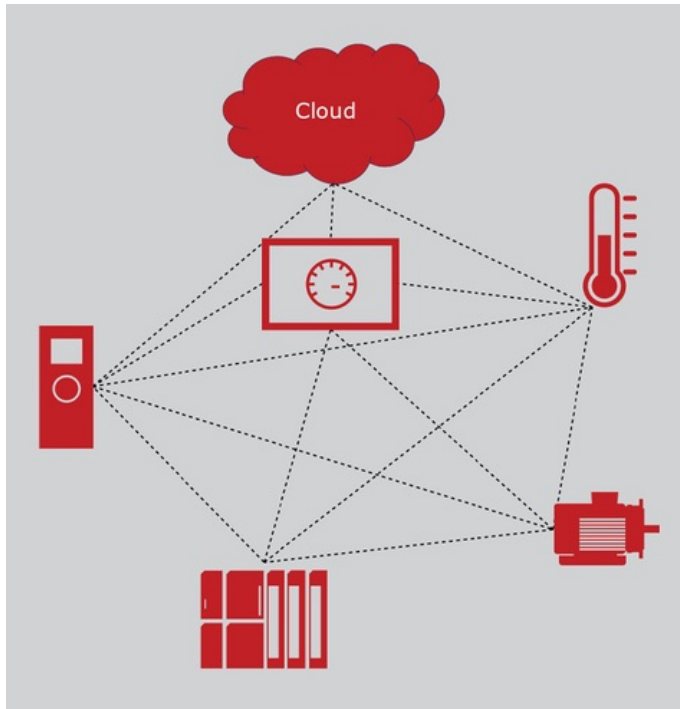
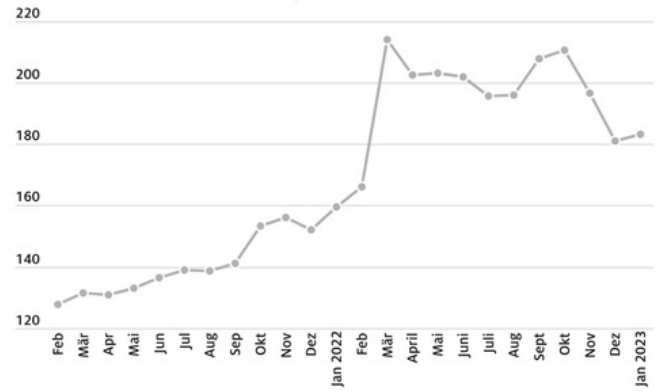
Der bdo ist seit diesem Jahr offiziell förderndes Mitglied beim Deutschen Tourismusverband (DTV). Die Zusammenarbeit und der gemeinsame Austausch der beiden Spitzenverbände wird damit weiter intensiviert. Ein Brückenschlag zwischen den privaten Busunternehmen und den kommunalen, regionalen sowie landesweiten Tourismusorganisationen. Mit seiner langjährigen Expertise in Touristik, Verkehr und politischen Interessensvertretung wird der bdo sich aktiv in den DTV-Netzwerken beteiligen und die Interessen der privaten und mittelständischen Unternehmen aus den Bereichen Bustouristik, Personennahverkehr und Fernlinienverkehr vertreten.



## Überhöhte Dieselpreise.

Hinsichtlich des am 5. Februar in Kraft tretenden EU-weiten Importverbots für Raffinerieprodukte aus Russland, unter anderem für Diesel, sieht der ADAC derzeit keinen Anlass für Preissteigerungen an den Zapfsäulen. Die ohnehin überhöhten Preise ließen die Gewinne der internationalen Mineralölkonzerne im vergangenen Jahr auf rund 200 Mrd. Euro steigen. Die Busunternehmen werden hingegen mit dem exorbitanten Dieselpostenanstieg alleingelassen. Nur im Rahmen von Härtefallregelungen sollen die Länder in konkreten Einzelfällen helfen können. Nicht einmal ein Tropfen auf den „heißen Stein“.

Dieselpreisentwicklung der letzten 24 Monate in Cent pro Liter



## Technische Fernüberwachung.

Auf der *THINKBUS* am 14. März wird Daniel Tyoschitz, Co-Founder & CEO der AWAKE Mobility GmbH, aufzeigen, wie technische Fahrzeugstörungen mit Hilfe von Ferndiagnosen und Datenanalysen planbar gemacht werden können. Durch den Einsatz einer digitalen Assistenz-Plattform für die Bus-Werkstatt kann mit Hilfe von künstlicher Intelligenz den Werkstattmitarbeitern bereits aus der Ferne der exakte Zustand ihrer Fahrzeuge übermittelt werden. Diese wissen damit direkt, wo sich die nächsten Probleme andeuten. Anhand von konkreten Praxisbeispielen wird Tyoschitz auf der *THINKBUS* erklären, wie die Digitalisierung zur Stärkung der betrieblichen Stabilität eingesetzt werden kann.

[Jetzt anmelden](#)

## Sachsen-Anhalt: Sorge um Busverkehr.

Der Präsident des Landkreistages Sachsen-Anhalt, Götz Ulrich (CDU), hat sich besorgt zu möglichen Auswirkungen des 49-Euro-Tickets auf den regionalen Busverkehr geäußert. Laut Ulrich wissen die Busunternehmen nicht, welche Auswirkungen das 49-Euro-Ticket auf ihre Einnahmen haben wird. Wenn Bund und Land deren entstehende Verluste nicht vollständig ausgleichen werden, wird der Verkehr in Sachsen-Anhalt ausgedünnt. Für den notwendigen Ausbau des Nahverkehrs fordert der Landkreistag zusätzliche Mittel von Bund und Land. Denn wo nichts fährt, macht auch ein günstiges Ticket den ÖPNV nicht attraktiver. Das gilt nicht nur in Sachsen-Anhalt.



## Neues außerordentliches bdo-Mitglied.

AWAKE Mobility, ein Münchner Technologie-Unternehmen, das sich auf die Ferndiagnose und Zustandsanalyse von Busflotten fokussiert, ist zum Januar 2023 außerordentliches bdo-Mitglied geworden. AWAKE Mobility liest mit einer selbst entwickelten Diagnose-Hardware aus der Ferne relevante Fahrzeugdaten aus und überträgt diese per Mobilfunk an die AWAKE Mobility-Plattform, wo eine automatisierte Datenanalyse durch künstliche Intelligenz stattfindet. Die aus den Gesamtdaten abgeleiteten Instandhaltungsempfehlungen unterstützen bei der Reduzierung von unplanmäßigen Störungen sowie Folgeschäden.

## Zahl der Woche: 44.

Für die Busunternehmen stellt der Diesel nach dem Personal in der Regel den zweitgrößten Kostenblock dar. Dabei unterlag der Dieselpreis in den letzten Jahren extremen Preisschwankungen, was eine verlässliche Vorhersehbarkeit der Betriebskosten für die Unternehmen unmöglich machte. Nachdem der Dieselpreis durch Corona 2020 zuerst sank, kam es 2021 und 2022 zu einer Kostenexplosion. Allein 2022 stieg der Dieselpreis um über 44%. Vor allem der Ukraine-Krieg machte das Jahr 2022 zum teuersten Tank-Jahr aller Zeiten.



bdo

**THINKBUS**

**2023**

**EINLADUNG**  
Dienstag, 14. März 2023  
11.00 – 18.00 Uhr

**TRENDS & INNOVATIONEN**

**LIVE ON STAGE**

Hotel Berlin, Berlin – Lützowplatz 17, 10785 Berlin

GESAMTKOSTENBETRACHTUNG VERSCHIEDENER ANTRIEBSTECHNOLOGIEN  
DAS FÖRDERPROGRAMM BUS MIT ALTERNATIVEN ANTRIEBEN  
EFFEKTIVE UMLÄUFE MIT WASSERSTOFFANTRIEB  
AUTONOMES FAHREN & RIDEPOOLING  
KOSTEN- UND ERLÖSOPTIMIERUNG  
TECHNISCHE FERNÜBERWACHUNG  
DER EMISSIONSFREIE REISEBUS  
THG-QUOTE

**JETZT ANMELDEN**

---

---

**bdo | DIEBUSUNTERNEHMEN**





## Volker Wissing wirbt für digitales 49-Euro-Ticket.

Bundesverkehrsminister Volker Wissing (FDP) hat für die elektronische Form des im Mai startenden 49-Euro-Tickets geworben. Ein digitales Ticket bedeute nicht, dass man immer ein Handy brauche, sagte der FDP-Politiker bei der ersten Lesung des Finanzierungsgesetzes im Bundestag.

[ZEIT online](#)

---

---

## Transformationsforscher kritisiert digitales Deutschlandticket.

Der Leiter des Bayerischen Forschungsinstituts für Digitale Transformation, Roland Stürz, fürchtet den Ausschluss von Teilen der Bevölkerung durch das nur digital verfügbare 49-Euro-Ticket.

[bahnblog](#)

---

---

## Landkreistag: Folgen des 49-Euro-Tickets im Busverkehr.

Der Präsident des Landkreistages Sachsen-Anhalt, Götz Ulrich (CDU), hat sich besorgt zu möglichen Auswirkungen des 49-Euro-Tickets auf den regionalen Busverkehr im Land geäußert. Die Busunternehmen wissen nicht, welche Auswirkungen das Ticket auf ihre Einnahmen haben wird.

[ZEIT online](#)

---

---

## LBO: Dieselpreise - Unternehmen brauchen substanzielle Hilfen.

Die zusätzlichen enormen Kostensteigerungen können von den Busunternehmen nicht mehr ausgeglichen werden, sagte LBO-Geschäftsführer Stephan Rabl. Angesichts der stark gestiegenen Dieselpreise stehen die Busunternehmen mit dem Rücken zur Wand.

[Omnibus Revue](#)



## bdo15 | Trends & Innovationen: Das Hinweisgeberschutzgesetz - Anforderungen und Lösungen für den Busmittelstand.

- Digital via Zoom -

Am 16. Februar 2023.

Von 10.00 bis 11.00 Uhr.

Weitere Informationen hier. Anmeldung [hier](#).

---

---

## bdo | *THINKBUS* 2023.

Trends & Innovationen - Live in Berlin.

Hotel Berlin, Berlin - Lützowplatz 1 in 10785 Berlin.

Am 14. März 2023.

Von 11.00 bis 18.00 Uhr.

Weitere Informationen und Anmeldung [hier](#).

---

---

## OVN-Mitgliederversammlung.

Romantik Hotel Kieler Kaufmann.

Niemannsweg 102 in 24105 Kiel.

Am 21. März 2023.

Von 10.00 bis 16.00 Uhr.

---

---

## NWO-Jahrestagung.

In Münster.

Am 22. März 2023.

---

---

## WBO-Wintertagung.

Falkensteiner Club Funimation Katschberg.

Katschberghöhe 20 in 9863 Katschberghöhe, Österreich.

Am 26. bis 30. März 2023.

---

---

## bdo-Jahreshauptversammlung.

In Berlin-Mitte.

Am 07. November 2023.

Interner Teil: 11.00 bis 13.00 Uhr.

Öffentlicher Teil: 14.00 bis 17.00 Uhr.

Nähere Informationen folgen.

---

---

## bdo | Abend der Buswirtschaft.

In Berlin-Mitte.

Am 07. November 2023.

Ab 19.00 Uhr.

Nähere Informationen folgen.

## Die offiziellen Förderer des bdo:

Premium-Partner

**MAN**

**NEOPLAN**



Mercedes-Benz

**SETRA**

**KRAVAG**

Partner



**NESTE**

**optibus**



Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, können Sie weitere Zusendungen hier abbestellen.

[Über uns](#) | [Termine](#) | [Presse](#) | [Publikationen](#) | [Zahlen, Fakten, Positionen](#) | [Datenschutz](#)

Impressum

Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmen (bdo) e.V., Reinhardtstraße 25, 10117 Berlin

Telefon: +49 30 / 240 89 - 300, E-Mail: [info\[at\]bdo.org](mailto:info[at]bdo.org)

Präsident: Karl Hülsmann, Hauptgeschäftsführerin: RAin Christiane Leonard

Sitz des Vereins: Berlin, Amtsgericht Berlin-Charlottenburg, VR 22035 Nz, Steuer-Nr. 27/620/50544

[www.bdo.org](http://www.bdo.org)